



Dialogausstellung Campus Althangrund 7. Mai 2024

Dokumentation



Ein neuer Bildungscampus am Althangrund

Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) errichtet am bereits etablierten Bildungs- und Wissenschaftsstandort, mit neuen Niederlassungen der Universität Wien und BOKU University sowie mit weiteren Bildungseinrichtungen, einen topmodernen „Campus Althangrund“.

Eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung sind die Rahmenvorgaben, die von der Stadtentwicklungskommission im April 2024 beschlossen wurden. Aufbauend auf diesen Rahmenvorgaben wird in einem Wettbewerb ermittelt, wie der zukünftige Campus Althangrund aussehen wird.

Nach der Absiedlung der Wirtschaftsuniversität Wien im Jahr 2013 und des Biozentrums der Universität Wien im Jahr 2021, wurden die Gebäude des Universitätszentrums Althangrund 1 (UZA 1) vorübergehend zwischengenutzt. Der Bildungsstandort wird nun neu belebt und aufgewertet.

Der Betrieb des Frachten- und Personenbahnhofs bleibt uneingeschränkt aufrecht. Aufgrund mangelnder Erdbebensicherheit und stark eingeschränkter Nutzbarkeit wird der Rückbau der Bestandsgebäude auf der Überplattung der Bahnanlage, sowie der Teilrückbau der Überplattung selbst, notwendig. Zugleich kann damit die Chance genutzt werden, neuen Mehrwert für die unmittelbare Nachbarschaft zu erzeugen: Eine offene Bebauung, die hinsichtlich der Höhenentwicklung auf den umliegenden Bestand Rücksicht nimmt (keine Hochhäuser), soll einen Campus schaffen, der für alle Menschen zugänglich ist und der mehr Grünräume und bessere Verbindungen durch das Gebiet schafft. Mit einem Wettbewerb werden nun die Weichen für diese Entwicklungen gestellt.

Gemeinsam über die Zukunft des Althangrunds nachdenken

Am 7. Mai 2024 lud die Stadt Wien – Magistratsabteilung für Stadtteilplanung und Flächenwidmung (MA 21 A) gemeinsam mit der BIG zu einer Dialogausstellung in den Festsaal der ehemaligen Wirtschaftsuniversität Wien.

Im Rahmen dieser Ausstellung gab es für interessierte Bürger*innen die Möglichkeit, Informationen über das Entwicklungsvorhaben am

Althangrund zu erhalten. In Kleingruppen wurden die Besucher*innen für jeweils rund zwei Stunden durch die Ausstellung geführt, wo sie zu den unterschiedlichen Themenbereichen im Gespräch mit Vertreter*innen der Universität Wien sowie der BOKU University, Fachexperten für kreislauforientiertes Bauen, Städtebau und Landschaftsplanung und Fachleuten der MA 21 A die unterschiedlichen Aspekte des Projekts vertiefen konnten. Im Fokus standen die drei Leitthemen (A) Bildungscampus, (B) Kreislaufwirtschaft und (C) Städtebau inkl. Mobilität und Grün- und Freiraum.

Wann? Dienstag, 7. Mai 2024
von 16 bis 20 Uhr

Wo? Festsaal der ehemaligen Wirtschaftsuniversität Wien,
Augasse 2-6, 1090 Wien

Rund 70 Teilnehmer*innen nutzten diese Möglichkeit, sich über dieses Entwicklungsvorhaben zu informieren. Im Rahmen der Ausstellung war es den Besucher*innen außerdem möglich, ihre Ideen und Anregungen festzuhalten. Diese Rückmeldungen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert und werden zum Bestandteil der Aufgabenstellung des Wettbewerbs.

Grün- und Freiräume

Ein Großteil der Besucher*innen macht den Anspruch an die Begrünung des jetzt größtenteils versiegelten Areals deutlich. Folglich sprachen sich viele Bürger*innen für die Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Grünräumen aus, um dem entstehenden Campus einen grünen Charakter zu verleihen.

In Bezug auf die Nutzung dieser Grünräume wurden ebenfalls Anregungen gesammelt: konsumfreie Freiräume, gemeinsam genutzte Grün- und Sportflächen und eine generell hohe Nutzungsvielfalt wurden vorgeschlagen.

Auch die Notwendigkeit eines klimawandelangepassten Stadtteils wurden intensiv diskutiert. So erwartet man sich mehr schattenspendende Bäume bzw. bauliche Elemente, wie begrünte Fassaden und Dächer. Auch die Integration des Themas Wasser und ein kluges Regenwassermanagement wurden angeregt.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auch auf die Biodiversität gelegt und die Integration von insektenfreundlicher Bepflanzung und Vogelniststätten.

Rückmeldungen der Bürger*innen:

Grünraum

- Begrünung und Entsiegelung
- Anbindung an bestehende Grün- und Freiflächen (wie Donaukanal und Lichtenalerpark)
- Nistmöglichkeiten und Vogelschutz
- insektenfreundliche Begrünung
- Stadtlandwirtschaft
- Einbindung Wasser (Trinkbrunnen, Springbrunnen)
- Schwammstadtprinzip (lockeres Substrat erlaubt das Speichern von Regenwasser und dessen verlangsamtes Abgeben in den Kanal)

Freiraum

- multifunktionale Nutzung der Freiflächen (wie Aneignungs- und Veranstaltungsflächen)
- keine Abzäunung der Freiflächen
- konsumfreie Freiräume
- öffentlich nutzbare Dachterrassen

Verkehr und Mobilität

Ein weiteres intensiv diskutiertes Thema war die Mobilität im Stadtteil. Der Standort profitiert bereits von einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz durch S- und U-Bahn sowie Straßenbahnen und Busse.

Die Barrierewirkung der bestehenden Bebauung wurde jedoch kritisiert. Es wurde eine bessere Integration des Campus in die angrenzenden Bebauungsstrukturen gefordert. Die Bürger*innen sprachen sich insbesondere für eine Aufwertung und Verbesserung der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr aus. Vor allem einfachere, barrierefreie Querungsmöglichkeiten des Areals in Nord-Süd-Richtung sowie eine verbesserte Verbindung und Verknüpfung mit dem anliegenden UZA 2 (Universitätszentrum Althangrund, Gebäude 2 mit verschiedenen Instituten der Universität Wien) wurden gefordert.

Rückmeldungen der Bürger*innen:

- sichere und gut ausgebauten Durchwegungsmöglichkeiten für Fuß- und Radverkehr
- fahrradfreundliche Umgestaltung der Augasse
- verkehrliche Umgestaltung des Josef-Holaubek-Platzes
- Barrierefreiheit



Zwischenutzung und Rückbau

Viele Besucher*innen sprachen sich für eine Einbindung der derzeitigen Zwischenutzungen in den Räumlichkeiten der ehemaligen WU aus. Eine Fortführung dieser Zwischenutzungen ist auch in Zukunft gewünscht.

Kritisch hinterfragt wurde der Rückbau des UZA 1 und von Teilen der „Platte“. Dies kam vor allem in Diskussionen mit Fachexpert*innen der Kreislaufwirtschaft zum Ausdruck, welche fundiert und fachbewusst Gründe für den Teilrückbau darlegten.

Rückmeldungen der Bürger*innen:

- Nachnutzungskonzept für derzeitige Zwischenutzungen
- Kreislaufwirtschaft (Re-Use und Re-Cycle)



Sonstiges

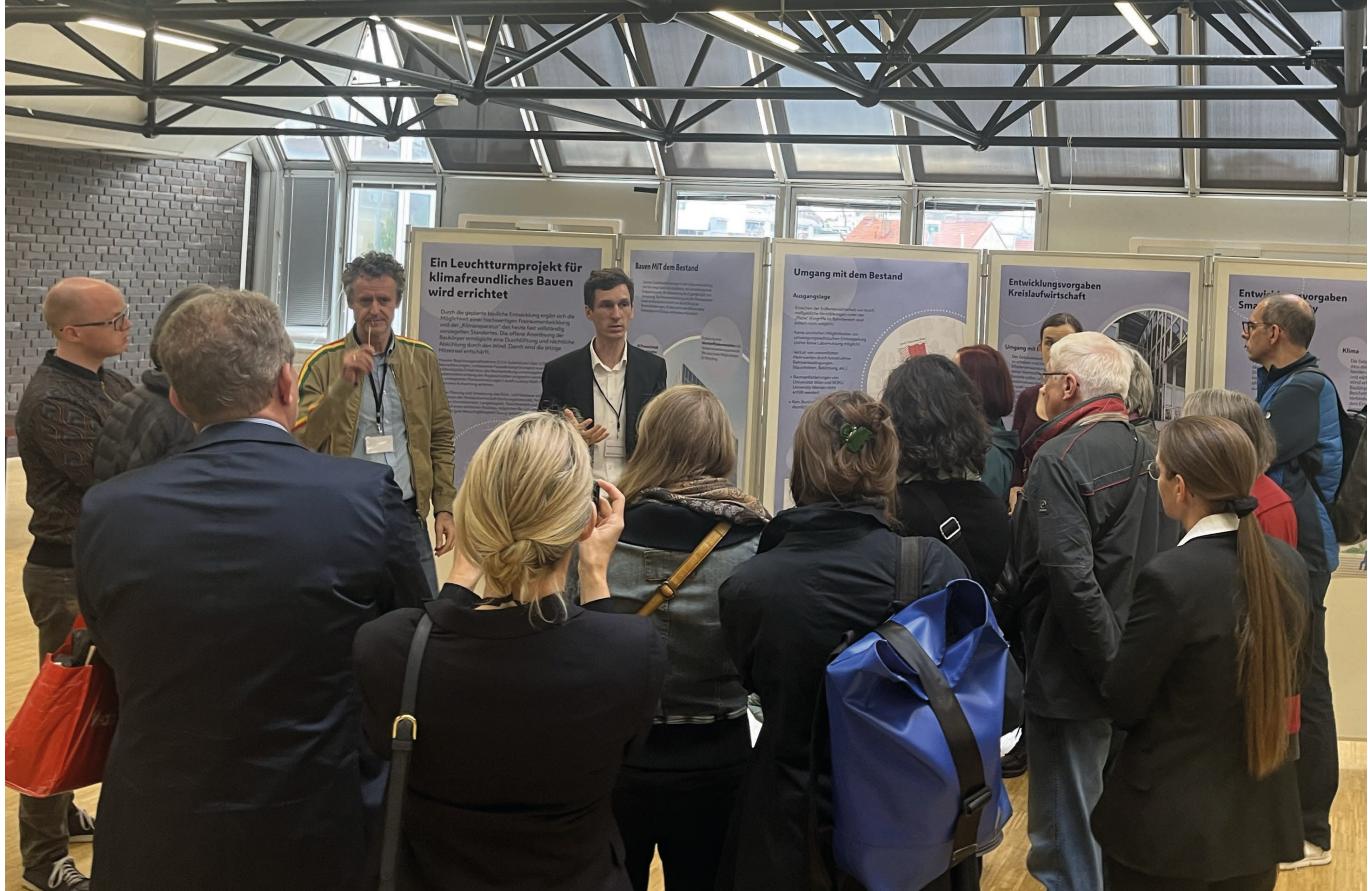
Die Einbeziehung der (Bezirks-)Bevölkerung wird positiv aufgenommen und deren Fortführung für die Zukunft gewünscht.

Außerdem wird vorgeschlagen, nicht nur die Freiräume, sondern auch die Räumlichkeiten des neuen Bildungscampus multifunktional zu nutzen, beispielsweise auch für ergänzende Kulturveranstaltungen.

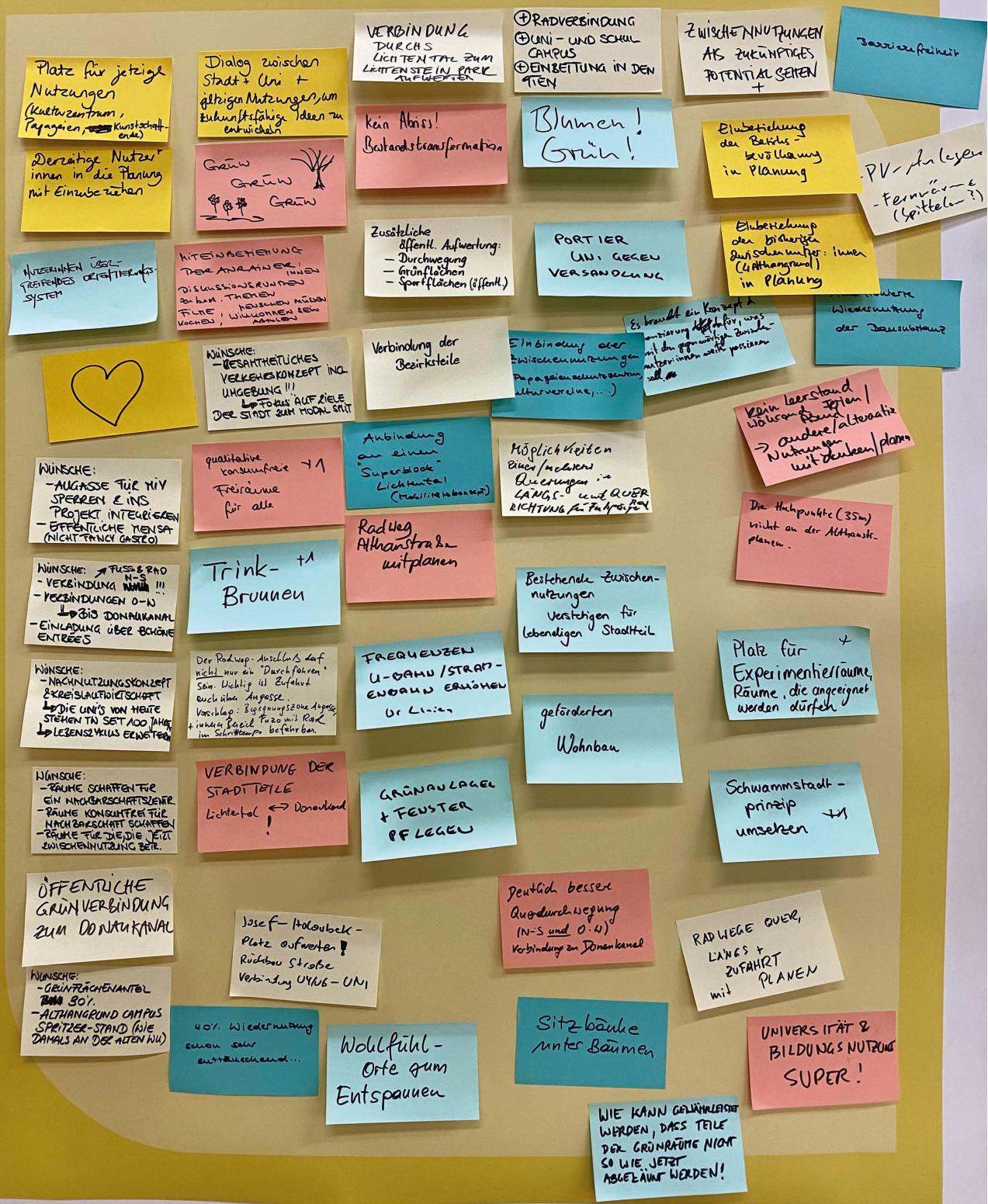
Es soll ein besonderer Fokus auf die Verbindung des neuen Bildungscampus mit den angrenzenden Stadtvierteln gelegt werden.

Rückmeldungen der Bürger*innen:

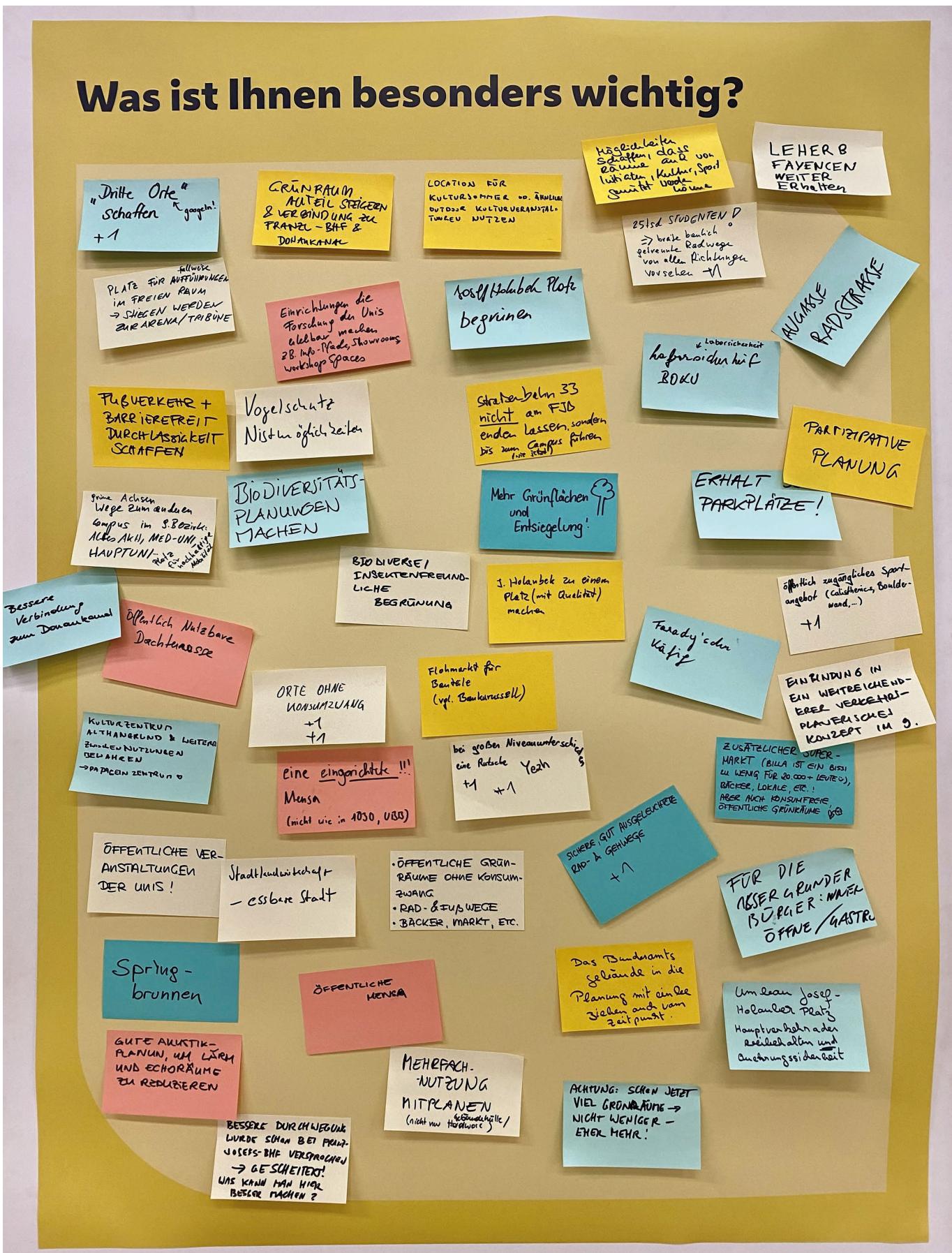
- weitere Möglichkeiten der Mitsprache und Partizipation
- keine Hochpunkte entlang der Althanstraße
- mehr Nahversorgung (Bäcker, Mensa, Supermarkt)



Was ist Ihnen besonders wichtig?



Was ist Ihnen besonders wichtig?



Impressum

Auftraggeberin:
Stadt Wien, MA 21 A –
Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest
Rathausstraße 14-16, 1010 Wien

Inhalt und Gestaltung:
Modul5 GmbH
DIⁱⁿ Linda Widmaier, DI René Ziegler
Marxergasse 24/2/3:01, 1030 Wien
www.modul5.com

Fotos:
Seite 6 © Erik Meinharter, alle weiteren Fotos © Modul5

Wien, August 2024